

DER KERAMEIKOS IN ATHEN

DAI Standort Abteilung Athen

Laufzeit seit 1913

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. Jutta Stroszeck-Scheunert, Franziska Lehmann

Adresse Fidiou, 1 , GR-10678 Athen, Kerameikos

Email Jutta.Stroszeck@dainst.de

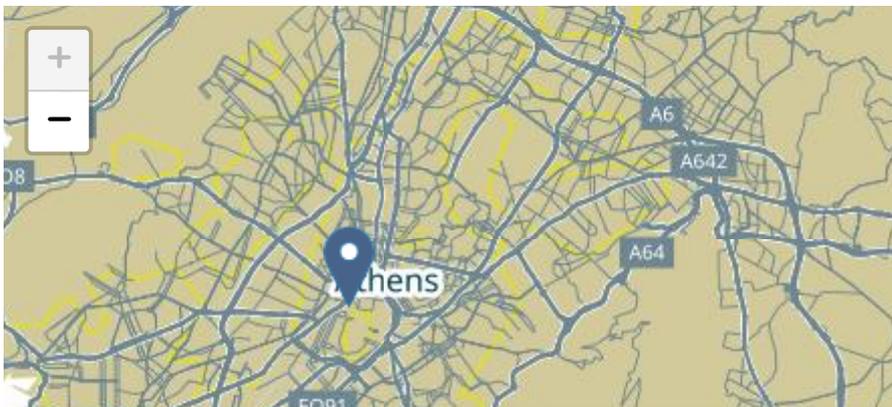
Team Franziska Lehmann, Ausgr.-Ing. Stefan Biernath, Angelos Sotiropoulos

Laufzeit seit 1913

Förderer Theodor Wiegand Gesellschaft e.V. (TWG), Regula Pestalozzi Stiftung

Projekt-ID 2480

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/33015>



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

Alle zulassen

Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten

Kerameis, dem Töpferviertel, welches seinen Namen von dem Schutzpatron der Töpfer Keramos ableitet.[Bild:Plan]

Durch den Neubau der Stadtmauer im Jahre 478 v. Chr., nach der Zerstörung Athens durch die Perser, wurde der Kerameikos in einen inner- und einen außerstädtischen Bereich geteilt. Zwei eindrucksvolle Toranlagen – das Heilige Tor und das Dipylon – entstanden damals über zwei bedeutenden Landstraßen: der Heiligen Straße, auf der die Anhänger des Mysterienkultes zum Demeterheiligtum von Eleusis zogen, sowie der 40 m breiten Kerameikos-Straße, die die Polis mit der berühmten Akademie des Platon verband. Sie war der Austragungsort von rituellen Wettkämpfen, die dort während der Panathenäen, dem wichtigsten Fest aller Athener, stattfanden.

Im Pompeion, einem prächtigen Bau zwischen den Stadttoren, versammelte sich die panathenäische Festgemeinde für die zentrale Kultprozession zum Bildnis der Athena auf der Akropolis, die auf dem Parthenonfries dargestellt ist. Der Bau wurde außerhalb dieser Feste als Gymnasion genutzt.

Außerhalb der Stadtmauern reihten sich entlang der Landstraßen vor den Toren zahlreiche Gräber aneinander. Ihre teilweise meterhohen Fassaden trugen Inschriften und reichen Figureschmuck. Viele dieser Denkmäler sind in situ gefunden worden, einige stehen seit der Antike noch immer am alten Platz. Die meisten Skulpturen sind jedoch inzwischen zu ihrem Schutz vor Witterungsbedingungen vor der Luftverschmutzung ins Museum überführt und im Gelände durch Abgüsse ersetzt worden (Sponsor des Abgussprojekts: Theodor-Wiegand-Gesellschaft).

Die Forschungen am Kerameikos sind auch 150 Jahre nach seiner Entdeckung noch lange nicht abgeschlossen: Renommiertere internationale Forscher beschäftigen sich derzeit mit dem umfangreichen Fundmaterial, außerdem liegt etwa ein Viertel des Geländes noch unausgegraben vor uns.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Kerameikos. Ergebnisse der Ausgrabungen (bisher 22 Bände)

A. Brueckner, Der Friedhof am Eridanos (Berlin 1909)

U. Knigge, Der Kerameikos von Athen (1988, auch in englischer und neugriechischer Sprache)

W.-D. Niemeier, Der Kuros vom Heiligen Tor (Mainz 2002)

J. Stroszeck, Der Kerameikos von Athen. Geschichte, Bauten und Denkmäler im archäologischen Park (Möhnesee 2014)

J. Stroszeck, Ο Κεραμεικός των Αθηνών. Ιστορία και μνημεία εντός του αρχαιολογικού χώρου (Bad Langensalza 2017)

J. Stroszeck (Hrsg.), Heiligtümer im Bereich von Stadtmauern und Stadttoren. Festkolloquium aus Anlass des 100jährigen Jubiläums der Kerameikosgrabung des Deutschen Archäologischen Instituts in Athen. Deutsches Archäologisches Institut Athen, 8. April 2014. Athenaia 12 (Wiesbaden 2022)

Wichtige Hinweise

Die wissenschaftliche Untersuchung von publiziertem Fundmaterial ist nur nach Rücksprache mit der deutschen Grabungsleitung und mit Zustimmung der Ephorie möglich.

Für die bis zu sechs Wochen jährlich ausgeführten Grabungs- bzw.

Nachbearbeitungskampagnen im Kerameikos, die in der Regel im Zeitraum zwischen April und

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

RAUM & ZEIT

Seinen Namen verdankt der Kerameikos den Töpfern (Kerameis), die an den Ufern des Eridanos und entlang der Straßen beiderseits des Flusses über Jahrhunderte hinweg ihre Werkstätten unterhielten. Der Name für die Straße, die durch das Töpferviertel führte, ist schon im 4. Jh. v. Chr. zum Synonym für die Staatsgräberstraße Athens geworden, die sich vor dem Thriasischen Tor (dem späteren Dipylon) erstreckte.



Zu den beiden Toranlagen führten Wege vom Festland, von der Peloponnes und von den Häfen nach Athen. Die Straßen sowie das Umfeld der Tore waren Bereiche intensiver Kommunikation, und es herrschte rege Betriebsamkeit: Händler trafen ein oder brachen mit ihren Waren zu Reisen auf; andere errichteten Stände, auf denen sie ihre Waren anboten; Prozessionen zogen an festgelegten Tagen, kleine Festzüge jederzeit zu den Heiligtümern; Leichenzüge und Frauen, die die Gräber pflegten, waren zur Nekropole unterwegs, und das Militär patrouillierte auf den Stadtmauern.

Das Areal um die Tore war außerdem ein beliebter Treffpunkt von Prostituierten mit ihren Kunden. Im Rahmen dieser Aktivitäten entstanden nahe bei den Toren auch Gasthäuser mit Bordellbetrieb, die im Gelände erhalten sind.

Bild:Dipylon?]

Durch das Heilige Tor führte die Straße zum Mysterienheiligtum der Demeter in Eleusis. Jährlich fanden feierliche Prozessionen zwischen Athen und der etwa 22 km entfernten, uralten Kultstätte statt. Eingeweiht waren die meisten Athener, viele Fremde und sogar Sklaven.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

hat, war zusammen mit seinen gefallenen Mitstreitern in einem dieser Kriegsgräber (Polyandrien) beigesetzt.[Bild:Dexileos]

Zu Beginn des 4. Jhs. v. Chr. entstand zwischen den beiden monumentalen Toranlagen das Pompeion.[Bild:Pompeion] In dem langgestreckten Gebäude mit ionischem Torbau (Propylon), einem säulenumstandenen Hof (Peristyl) und angegliederten, kleineren Banketträumen sammelte sich der Prozessionszug, der anlässlich des Festes der Schutzgottheit der Stadt zum Athenatempel auf der Akropolis zog. Das Gebäude war aber auch ein Gymnasion und eine Ausbildungsstätte für die Epheben (18-20jährige Athener). Der bekannte Philosoph Diogenes machte es zu seiner Philosophenschule. Das Gebäude war mit Wandbildern von Komödiendichtern geschmückt: erhalten ist die Inschrift für ein Bild des Menander. Außerdem befand sich hier die berühmte Statue des Sokrates, eine auf Bestellung der Athener vom Bildhauer Lysipp gefertigte Bronzestatue.

Einige Epheben nutzten ihren Aufenthalt auf den umlaufenden Sitzbänken unter den schattigen Säulenhallen des Pompeion, um ihre Namen in die Marmorsockel der Wände zu ritzen.[Bild:Menanderinschrift]

Im Kerameikosgelände liegt eine ausgedehnte Nekropole, die bedeutendste Athens, in der die ersten Gräber schon um 2000 v. Chr. angelegt worden sind. Die kontinuierliche Bestattungstätigkeit bis in die römische Zeit liefert ein äußerst vielfältiges Bild der antiken Bestattungssitten in Athen. Das Spektrum umfasst sowohl Körper- als auch Brandbestattungen sowie ausgedehnte Kindernekropolen. Die Kennzeichnung der Gräber erfolgte durch einfache Grabhügel bis hin zu prächtigen marmornen Grabmonumenten mit Inschriften und ehrenden Epigrammen (Versinschriften). Die Ausstattung dieser Grabmale erreichte zeitweise derartige Ausmaße, dass dem Luxus mehrfach durch Gesetze Einhalt geboten werden musste. Ab 317/307 v. Chr. galt in Athen ein Gesetz, durch das die Formen der Grabdenkmäler auf einfache Säulen (Kioniskoi oder Columellen) und rechteckige Marmorblöcke (τράπεζαι) beschränkt worden sind. Noch heute sind hunderte Kioniskoi in

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Oase mit einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt. Die Erhaltung dieses Biotops mitten in Athen ist – über die archäologische Forschung hinaus – ein Anliegen der Kerameikosgrabung.



Während der Antike stellte die Kerameikos-Straße, die am rechten Ufer des Flusslaufes verläuft, eine direkte Verbindung zwischen der Agora und der Akademie Platons her. Zwar hat die moderne Bebauung diese durchgehende Verkehrsachse zerstört; dies sollte den Athenreisenden jedoch nicht davon abhalten, dem ungefähren Verlauf der Prachtstraße einmal bis zur Akademie zu folgen. Unterwegs wird er auf das heutige Grabungsgelände des Kerameikos treffen und wenige hundert Meter nördlich auf die Staatsgräber für die gefallenen Athener (Polyandrion), an denen Perikles seine berühmte Totenrede gehalten hat.

FORSCHUNG

Die großen archäologischen Stätten in Athen, zu denen der Kerameikos neben der Akropolis, der Agora, dem Olympieion und der Akademie Platons gehört, bieten insgesamt einen umfassenden und diachronen Einblick in die verschiedenen Sphären des antiken Lebens und der antiken Gesellschaft. Schwerpunkte der archäologischen Forschung im Kerameikos sind insbesondere der Grabkult und verschiedene Bereiche des Alltagslebens: Wasserversorgung, Straßenverkehr, Kultbetrieb, Verteidigungsanlagen sowie die athenische Keramik- und Terrakottenproduktion.



Die ersten wissenschaftlichen Ausgrabungen auf dem Gelände des Kerameikos wurden bereits 1863 von der Griechischen Archäologischen Gesellschaft begonnen; allein dieser Tatsache ist

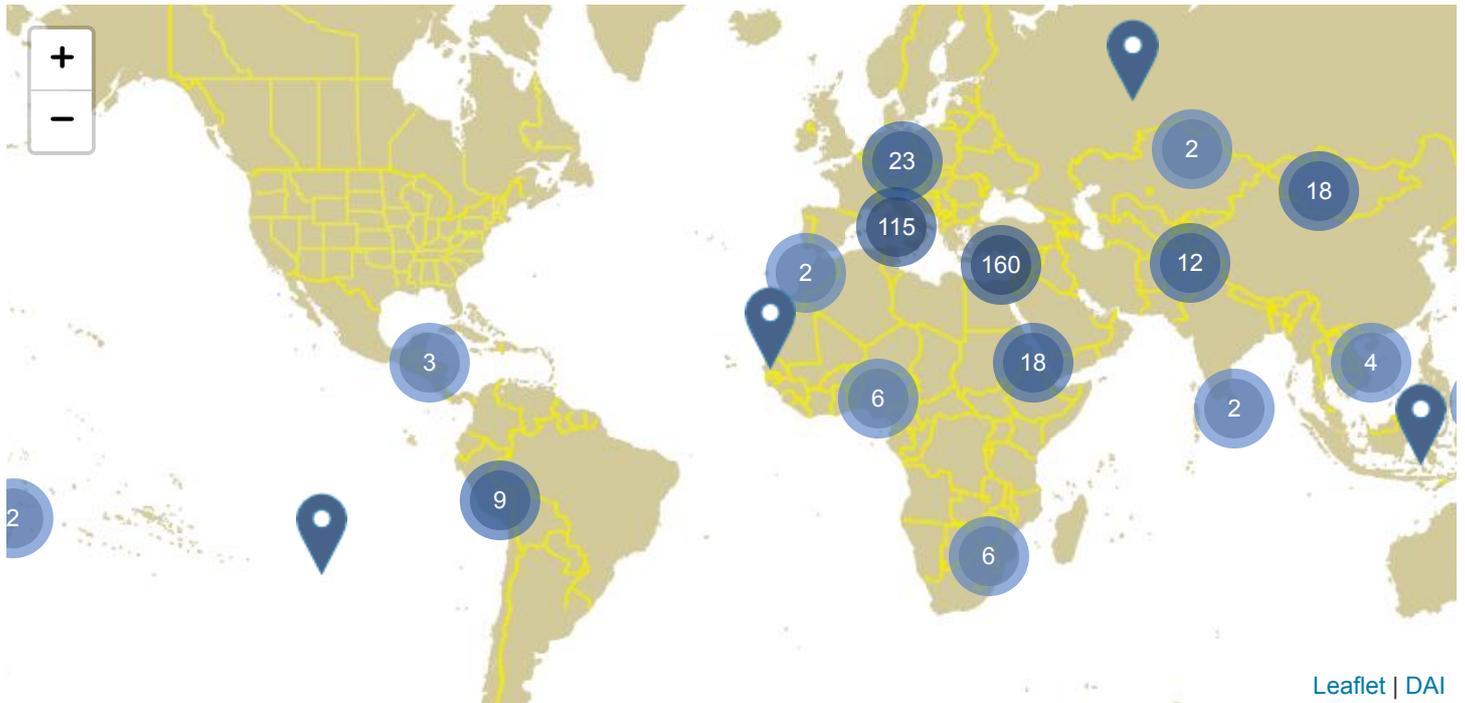
Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE

Die Forschungen der vergangenen Jahre konzentrierten sich auf die Straße vor dem Dipylon, an deren Rändern, wie aus den Quellen bekannt ist, Staatsgräber der Athener lagen, denen in klassischer bis hellenistischer Zeit eine Badeanlage, Töpfereien und andere Werkstätten benachbart waren. Nahe vor dem Tor am südwestlichen Rand der Straße liegen die

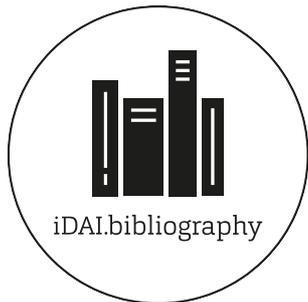
Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

mehrfach erweitert wurde, jeweils für kurze Zeit sichtbare Grabmale in Form von einem Tumulus bzw. aus Lehmziegeln errichteten Grabbauten voraus. Die Ergebnisse werden derzeit für die Publikation vorbereitet.

Seit Beginn der römischer Kaiserzeit entstand vor dem Dipylon über den älteren Bauten eine Serie monumentaler marmorner Grabbauten, d.h. eine sog. ‚Gräberstraße‘. Sie stellen das einzige Ensemble dieser Art in Athen dar und sie betonen die besondere Bedeutung, die dem Dipylon und der Straße vor dem Tor auch noch in dieser Zeit zukam. [Gräberstraße]



Der Kerameikos in Athen : Geschichte, Bauten und Denkmäler im archäologischen Park

Der Kerameikos von Athen : Führung durch Ausgrabungen und Geschichte

Der Friedhof am Eridanos zu Athen.



Kerameikos

PARTNER & FÖRDERER

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Franziska Lehmann
Wissenschaftliche Hilfskraft der
Kerameikosgrabung
Franziska.Lehmann@dainst.de



Dr. Jutta Stroszeck-Scheunert
Grabungsleiterin im Kerameikos
Jutta.Stroszeck@dainst.de
0030-6936388432



Ausgr.-Ing. Stefan Biernath
Grabungstechniker, IT-Beauftragter und
Ansprechpartner für
Forschungsdatenmanagement
Stefan.Biernath@dainst.de



Angelos Sotiropoulos
Restaurator
Angelos.Sotiropoulos@dainst.de
+30 6937403961

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



Dr. Vicky Barlou



Prof. Dr. Norbert Benecke



Dr. Sara Chiarini



Prof. Dr. Martin Dreher



Prof. Norbert Eschbach



Prof. Dr. Heide Froning



Dr. Julia Gredler



Prof. Dr. Ben Krause Krause

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



Dr. Christina Mitsopoulou



Prof. Dr. Wolf Dietrich Niemeier



Dr. Wanda Papaefthimiou



Dr. Emanuele Petiti



Dr. Avgi Proukaki



Dr. Sascha Schmitz



Dr. Tim Schroeder



Dr. Amalia Sietou

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



Dr. Valtin von Eickstedt

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten